



Als sich die Gelegenheit bot, haben wir sofort zugegriffen“ erinnert sich Minke Oosting. Sie und ihr Mann waren mit die Ersten, die auf die Nesse gezogen sind. „In unserer Wohnung wurde noch gebaut“, lacht Minke Oosting. Die beiden sind hart im Nehmen. „Ach, der Lärm von den Veranstaltungen und wenn die jungen Leute auf der gegenüberliegenden Seite mal über die die Stränge schlagen, das ist keine Last für uns, wir waren auch mal jung“, meint John Zwaga.

Auf der Nesse gibt es keine alten Cliques, keinen Klüngel. Alle Mieter und Eigentümer sind neu hinzugezogen und erleben ihr Umfeld als eine Art Mischung aus Lebensmittelpunkt, Branche und Baustelle. Sie sind echte Pioniere. Die Bewoh-

Auf der Nesse am Hafen entsteht ein völlig neuer Stadtteil. Einst umstritten, heute geschätzt: die Brücke über den Hafen.

ner kommen aus ganz Europa: Niederländer, Finnen, Dänen, Schweden, die Nähe zu den Reedereien beschert Leer ein internationales Publikum.

„Wichtig ist, dass man sich im Alltag über die Lösung von Problemen einig ist“, meint Gerhard Behrends. Der Mann aus dem Dorf hat über 30 Jahre Logaerfeld auf dem Buckel, mit einem großen Haus und Grundstück. Jetzt bewohnt er mit seiner Frau Heidi eine 80-Quadratmeter-Wohnung mit Balkon, in der obersten Etage einer Nesse-Villa. „Unsere Kinder sind aus dem Haus, wir wollten einfach mehr reisen und haben einen schönen Alterssitz gesucht“, sagt Heidi Behrends. Den haben sie offensichtlich am Hafen gefunden. „Wir hatten jetzt schon zum zweiten Mal unser Straßenfest, das ist eine gute Gelegenheit, die Nachbarn kennen zu lernen.“

